

## **Die Vorsokratiker. Ein philosophisches Porträt. München (C.H. Beck) 1994**

### *Absicht*

Das Buch bietet eine *philosophische Gesamtwürdigung* der vorsokratischen Epoche des Denkens für Leser, die das jeweilige Profil dieser berühmten Denker und ihre Gemeinsamkeiten philosophisch einleuchtend präsentiert haben, aber nicht an Details der unübersehbaren gelehrten Auseinandersetzung zum Thema beteiligt sein wollen. Dabei werden möglichst viele Originalzitate in sprachlich und gedanklich adäquater, aber zugleich auch für den unbefähten Leser verständlicher Übersetzung angeführt und im Zusammenhang der Denkweise jedes einzelnen der berühmten Vorsokratiker durch eine angemessene Interpretation begreiflich gemacht.

Eine philosophische Gesamtdarstellung der Vorsokratik, die die einzelnen Vertreter dennoch hinreichend zu Wort kommen läßt, existierte bislang nicht. Vielmehr teilten sich das Feld entweder stark philologisch geprägte Einzeldarstellungen oder allgemein informierende, einführende Versammlungen von Standardkenntnissen zur Epoche ohne jeden *philosophischen* Porträtierungs- und Würdigungsversuch; daneben die selbst als Philosophie vorgetragene Auseinandersetzung mit der Vorsokratik von berühmten Autoren (wie z.B. Nietzsche und Heidegger). Das Buch füllt diese Lücke in der Diskussion über die Philosophie der Vorsokratik.

### *Inhalt*

Der erste Teil des Buches arbeitet heraus, was man *transzendente Horizonte* und *implizite Prämissen* vorsokratischer Welterfahrung nennen könnte. Untersucht werden der Gedanke des Unbegrenzten, das Selbstverständnis der Wahrnehmung und des Wahrnehmenden, der Kraft- und Wirkungsbegriffs und der Seinsbegriff in der Vorsokratik anhand typischer Beispieltexthe und im kontrastierenden Vergleich mit der Philosophie der klassischen Zeit. Es folgen Kapitel über die "Welterklärungen" (denn weniger wollen sie nicht sein) von *Anaximander*, *Heraklit*, *Parmenides*, *Empedokles*, *Demokrit* und *Anaxagoras*, in denen die zuvor gewonnenen allgemeinen Auffassungen an weiteren Texten, vertieft und ergänzt werden. Von jedem der großen Vorsokratiker wird so ein aus dem Überlieferungsbestand plausibles Bild gezeichnet, die miteinander unter Einbeziehung vieler kleinerer Vertreter der Epoche und anhand gemeinsamen Entwicklungs- und Verbindungslinien zwischen ihnen zu einem Gesamtporträt vernetzt werden.

Beigefügt ist ein übersichtlicher Anhang mit kurzen Informationen über sämtliche bekannteren Vertreter der Vorsokratik mit jeweils zugeordneter Standard- und Forschungsliteratur. Auf Fußnoten und wissenschaftlichen Detailapparat wurde zugunsten flüssiger Lesbarkeit verzichtet.

### *Wissenschaftliche Aufnahme*

Walter Burkert (Archiv für Geschichte der Philosophie 78, 1996)

Roman Dilcher (Philosophische Rundschau 42, 1995)

Michael Bordt (Theologie und Philosophie 71, 1996)

Wolfgang Haug (Das Argument 215, 1996)

"Es gibt viele geistvolle und bedenkenswerte Einzelinterpretationen. Mit besonderer Einfühlungskraft ist Heraklit behandelt; ... Markant ist stets die Frontstellung gegen simples materialistisches Verständnis... Buchheims Buch ist Zeugnis eines angeregten und anregenden Umgangs mit den Vorsokratikern" (Walter Burkert)